

# grh Mitteilungen <sup>3</sup>/<sub>21</sub>

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

AG Charlottenburg RNR.: 14285 Nz

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: [verein@grh-ev.org](mailto:verein@grh-ev.org)

Internet: [www.grh-ev.org](http://www.grh-ev.org) ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09.00 bis 14.00 Uhr

Konto bei der Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB

Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer



Der Vorstand der GRH und die Redaktion der Mitteilungen gratulieren allen Frauen und Mädchen - Mitgliedern, Sympathisantinnen und Leserinnen - zum Internationalen Frauentag. Wir sind uns bewusst, dass wir nach Aufhebung der Beschränkungen in Folge der Carona-Pandemie gemeinsam unseren Kampf gegen Unrecht, Willkür und Ausgrenzung in bewährter Form fortsetzen werden.

## Mutterns Hände

Hast uns Stulln jeschnitten  
un Kaffe jekocht  
un de Töpfe rübajeschohm –  
un jewischt und jenäht  
un jemacht und jedreht ...  
alles mit deine Hände.

Hast de Milch zujedeckt,  
uns Bobongs zujesteckt  
un Zeitungen ausjetragen –  
hast die Hemden jezählt  
und Kartoffeln jeschält ...  
alles mit deine Hände.

Hast uns manches Mal  
bei großen Schkandal  
auch 'n Katzenkopp jegeben.  
Hast uns hochgebracht.  
Wir wahn Sticker acht,  
sechse sind noch am Leben ...  
Alles mit deine Hände.

Heiß warn se un kalt.  
Nu sind se alt.  
Nu bist du bald am Ende.  
Da stehn wa nu hier,  
und denn komm wir bei dir  
und streicheln deine Hände.

*Kurt Tucholsky (1929)*

\*\*\*\*\*  
1. März - Tag der Nationalen Volksarmee der DDR  
Unser Gruß gilt allen ehemaligen Angehörigen, die zur Friedenssicherung beigetragen haben.  
In würdiger Erinnerung gedenken wir an diesem Tage des 2008 verstorbenen Chefs der Grenztruppen der DDR



**Klaus-Dieter Baumgarten, Generaloberst a. D.,**

anlässlich seines 90. Geburtstages.

## **Rechtsmissbrauch als Feindpropaganda gegen Russland**

"Der Fall Navalny"

*Hans Bauer, Vorsitzender*

Seit Monaten schießen sie aus allen Rohren. Politiker und ihre Medien. Besonders deutsche. Aktuellster Anlass der Fall Alexej Navalny. Gebetsmühlenartig wiederholen sie dieselben Lügen. Vor allem Unsinnigkeiten und Verdrehungen des Rechts. Und verschweigen juristische Tatsachen. Alles zur Manipulation der Öffentlichkeit und Verdummung der Menschen.

Im Zusammenhang mit dem Prozess gegen N. vor dem Moskauer Gericht wird behauptet:

- *Die Festnahme von N. auf dem Flughafen Scheremetjewe nach seiner Rückkehr aus Deutschland sei ein politischer Akt gewesen.*

Fakt ist, es handelte sich um eine legitime gerichtliche Entscheidung. N. stand unter dringendem Verdacht, grob seine auferlegten Pflichten während der Bewährungszeit verletzt zu haben. Erschwerend: N. war vorher schon einmal zur Bewährung verurteilt worden.

- *N. sei zu einer Freiheitsstrafe verurteilt worden.*

Tatsache ist, N. wurde nicht zu einer neuen Freiheitsstrafe verurteilt. Eine Freiheitsstrafe auf Bewährung wurde widerrufen. Geprüft und entschieden wird in einem solchen Prozess, ob und wie der Verurteilte seine Bewährungsauflagen erfüllt hat und ob ein Widerruf begründet ist.

- *Die Entscheidung des Gerichts sei unbegründet; N. sei krank gewesen. Konnte seine Auflagen somit nicht erfüllen.* Tatsächlich hielt sich N. nach der Entlassung aus der Charité weiterhin über Wochen in Deutschland auf. Während dieser Zeit lebte er in luxuriösen Verhältnissen. Und drehte im Schwarzwald mit fremder Unterstützung den aufwändigen Film "Putins Palast". Seinen gerichtlichen Auflagen entzog er sich bewusst. .
- *Juristisch bedeutsame Tatsachen werden in deutscher Öffentlichkeit verschwiegen.*

- Die russische Justiz hat mit N's wiederholter Bewährungsverurteilung große Toleranz bewiesen. Mehrmals Bewährung hintereinander bei ein- und demselben Angeklagten ist überall die große Ausnahme, auch in Deutschland.

- Verletzungen von Auflagen führen in jedem Staat regelmäßig zum Widerruf einer Verurteilung und Vollstreckung der angedrohten Freiheitsstrafe..

- Wie in jedem Rechtsstaat gibt es auch in Russland Rechtsmittel gegen gerichtliche Entscheidungen. Also bestand auch im Fall N. die Möglichkeit einer erneuten Überprüfung durch eine höhere Instanz. Der Widerruf wurde von dieser bestätigt.

- Schließlich hat Russland im Fall Navalny mehrere Rechtshilfeersuchen an Deutschland gerichtet. Übliche diplomatische Antworten vom deutschen „Rechtsstaat“ blieben bis heute aus.

Inzwischen steht N. erneut vor Gericht. Er hat den 94-jährigen Ignat Artemenko, einen Kriegsveteranen, beleidigt. N's erneute Tat und sein provokatives und beleidigendes Auftreten in diesem Prozess gereicht seinen deutschen Geldgebern und Unterstützern zur "Ehre" und vervollständigt das Bild eines N. als „gekaufter Held der westlichen Welt und Anführer einer russischen Opposition".

In der Feindpropaganda vornweg und maßlos: Außenminister Maas, selbst Jurist und ehemaliger Bundesjustizminister. Verfechter neuer Sanktionen der EU gegen Russland und Hetzer im Menschenrechtsrat. Besonders er müsste wissen, dass Rechtsprechung innere Angelegenheit eines jeden souveränen Staates ist. Aber das gilt nach Maas offenbar nicht für Russland. Was für ein Armutszeugnis eines deutschen Spitzenjuristen!

### **Viel Geld für nichts**

Ich stelle mir die Frage, warum in den letzten Tagen die doch so breit angelegte Kampagne zur Unterstützung des »Regimekritikers« Navalny abgeklungen ist. Liegt es vielleicht daran, dass die Inhaftierung rechtens ist? Vielleicht auch daran, dass es nicht die gewünschte Teilnehmerzahl an den verbotenen Demonstra-

tionen gab? Oder ist jemandem aufgefallen, dass die »Ordnungshüter« in Deutschland, Frankreich, den Niederlanden oder den USA viel brutaler gegen Demonstranten vorgehen? Mir drängt sich aber eine weitere Frage auf: Wer bezahlte eigentlich die teuren Behandlungskosten in der Charité, wer die Kosten der Reha und wer den Aufenthalt im Schwarzwald? Genauso mysteriös ist die Geschichte der Entstehung seines »Enthüllungsvideos« zum angeblichen Palast von Putin. Eine solch aufwendige Produktion zu erstellen, ist ja nicht in ein paar Tagen erledigt. Der Auftrag an die Studios im Schwarzwald kam ja wohl aus den USA. Kam die Bezahlung auch von dort? Zum Schluss noch die Frage: Warum ist es den Mitgliedern des Bundestages so gleichgültig, wie mit Steuergeldern umgegangen wird? Hat auch nur ein Abgeordneter die Frage gestellt, woher die Gelder für die Rundumbetreuung Navalnys kamen?

*Wolfgang Herzig, GRH-TAG Lichtenberg*  
Leserbrief in der jungen Welt vom 29.01.2021

### **Unser Herz schlägt für Kuba**

Mit dem einstimmig gefassten Beschluss des Bundesvorstandes vom 23. Januar werden die programmatische Neuausrichtung und der gesellschaftskonforme Umbau der Partei Die Linke auf leisen Sohlen weiter voran getrieben. Man verknüpft hier die weltweite Ablehnung der seit Jahrzehnten bestehenden menschenverachtenden Blockadepolitik der USA mit einer förmlichen Anerkennung von Vertretern der von den USA gesteuerten San-Isidro-Bewegung. Ursachen und Wirkungen für gesellschaftliche Entwicklungen werden bewusst (?) bei der Bewertung der Lage in Kuba außen vor gelassen, und es wird oberflächlich über eine vermeintlich notwendige Demokratisierung geschwätzt. Damit werden die unabdingbare Solidarität mit Kuba und das wirklich einzufordernde Menschenrecht auf eine Beendigung der Sanktionen für alle Kubanerinnen und Kubanern nunmehr auch durch Die Linke in Frage gestellt.

Der Beschluss zielt auf eine Angleichung linker Positionen an die der Herrschenden. Dem verweigere ich mich mit Nachdruck.

*Raimon Brete, GRH-TAG Chemnitz*

**Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat März und wünscht ihnen beste Gesundheit, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben. Unser besonderer Gruß gilt den folgenden Jubilaren:**

#### **zum 96. Geburtstag**

*Dr. Johannes Reichelt, Schöneiche*

#### **zum 92. Geburtstag**

*Werner Großmann, Berlin*

#### **zum 91. Geburtstag**

*Erwin Bach, Berlin*  
*Günter Lemke, Berlin*

#### **zum 90. Geburtstag**

*Erich Arnold, Berlin*  
*Erich Wöllner, Erfurt*  
*Thea Kleine, Berlin*  
*Christa Suhr, Berlin*

#### **zum 85. Geburtstag**

*Gerd Julius, Berlin*  
*Wolfgang Koch, Berlin*

#### **zum 80. Geburtstag**

*Hans Bauer, Berlin*  
*Horst Tischler, München*  
*Jost Zempel, Olbernhau*

#### **zum 70. Geburtstag**

*Christine Gräßer, Berlin*  
*Bernhard Elstner, Rambow*

### **Ein politischer Wiederholungstäter**

Matthias Höhn, MdB, sicherheitspolitischer Sprecher der Fraktion „Die Linke“ und Ostbeauftragter seiner Partei hat mit seinem Diskussionsangebot „Linke Sicherheitspolitik“ einen Angriff auf die friedenspolitischen Grundsätze der Partei gestartet. Als Mitglied des „Forum Demokratischer Sozialismus“ bedient er seit Jahrzehnten die Interessen des deutschen Großkapitals und handelt permanent gegen gültige Parteibeschlüsse.

Hier eine kleine Auswahl:

- als stellvertretender Landesvorsitzender der Partei in Sachsen-Anhalt hatte er heftige Auseinandersetzungen mit Oskar Lafontaine, da

dieser H. u.a. wegen neoliberaler Politik und Abkehr von linken Prinzipien heftig kritisiert hatte,

- 2010 war er gegen den Entwurf eines Grundsatzzprogramms,

- spielte bei der Führungskrise 2011 eine herausragende Rolle (!),

- erklärte den Beitritt der Krim zu Russland völkerrechtswidrig und als Aggression,

- ist wegen inhaltlicher Differenzen als Geschäftsführer der Linken zurückgetreten,

wurde aber immer wieder in Funktionen berufen bzw. gewählt. Erhebt sich die Frage, wer im Parteivorstand und / oder Fraktion tritt fördernd für ihn ein ?

Ich selbst habe M. Höhns negative Positionen bereits im Januar 1999 feststellen müssen. Im „Neuen Deutschland“ vom 29.01.1999 wurde ein Leserbrief von H. veröffentlicht, worin er als Mitglied des Kreisvorstandes der PDS in Sangerhausen gegen die Beschlusslage der Partei Stellung bezog. Inhaltlich u.a. gegen Amnestie, Siegerjustiz und Beendigung der Strafverfolgung von Kundschaftern. Dies in einer Zeit, wo führende Politiker und MdB der PDS Solidarität mit inhaftierten Kundschaftern übten. H. äußerte sich mit Häme und beleidigend gegenüber unserem Genossen und Freund Rainer Rupp, welcher sich noch in Haft befand. Zu dieser Zeit gab es seitens der PDS ernsthafte Bemühungen für R. Rupp eine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Fraktion zu schaffen.

Allerdings stand H. mit seiner Meinung, dass die PDS mit dem gebrochen habe, wofür Rainer gekämpft hatte, nicht allein. 10 MdB der PDS – Fraktion hatten sich ebenfalls gegen Rainer Rupp positioniert.

Auf diesen niveaulosen, gehässigen, politisch völlig unsinnigen Leserbrief habe ich damals reagiert und dem Kreisvorstand ein klärendes Gespräch angeboten. Auf eine Antwort warte ich noch heute.

M.E. will M. Höhn mit seinen Aktivitäten die Partei „Die Linke“ zweifellos von ihrem friedenspolitischen Kurs abbringen und Voraussetzungen für eine Regierungsbeteiligung schaffen. Er verlangt nicht weniger als ein friedenspolitisches Umdenken, setzt Gleichheitszeichen bei Rüstungen der USA, Russ-

lands und Chinas und interpretiert die historische Entwicklung falsch.

Wenn Höhn sich mit seinen Vorstellungen durchsetzen könnte, wäre „Die Linke“ mit der SPD kompatibel. Aber – eine zweite SPD brauchen und wollen wir nicht !

*Karl Rehbaum, Mitglied des Vorstandes*

### **Buchempfehlungen**

**Hans Modrow**, "Brückenbauer, Als sich Deutsche und Chinesen nahe kamen. Eine persönliche Rückschau".

Verlag edition-ost, ISBN 978-3-947094-87-5, 234 Seiten, 15,00 €

**Horst Jäkel** (Hrsg.) "DDR-unser Erbe", 14. Band, medienpunkt Potsdam, ISBN 987-3-00066688-9, 480 Seiten, 19,00 €

### **Elbe-Day**

Am 25. April 1945 trafen US-amerikanische und sowjetische Soldaten auf der zerstörten Elbbrücke bei Torgau zusammen und besiegelten symbolisch das nahe Ende des Zweiten Weltkriegs.

Derzeit ist in Torgau am 25.04.21 eine Gedenkveranstaltung und am 24.04.21 ein Bühnenprogramm geplant. Zum 24. April fährt von Berlin ein Bus nach Torgau. Wer an einer Mitfahrt interessiert ist, meldet sich bitte per Brief, Mail oder telefonisch in der Geschäftsstelle der GRH.

### **Ehrendes Gedenken unseren verstorbenen Mitgliedern**

#### **Dr. Rolf Scheffel aus Berlin**

Er verstarb am 1. Februar 2021, wenige Tage vor seinem 80. Geburtstag

#### **Dieter Otto aus Müllrose**

Er verstarb am 20. Februar 2021, fünf Tage vor seinen 85. Geburtstag

#### **Johannes (Hannes) Schindler aus Berlin**

Er verstarb am 26. Februar 2021 im Alter von 85 Jahren

Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen  
Der Vorstand, TAG Hohenschönhausen,  
Halle, Marzahn